

## Elly-Heuss-Volleyballerinnen auf Platz 6 beim Bundesfinale 2010



### Berlin

Neugierige Blicke der Berufspendler am Wiesbadener Hauptbahnhof. Die Volleyballerinnen der Elly-Heuss-Schule (EHS) setzten in ihren roten Trainingsanzügen mit der Aufschrift „Landessieger Hessen“ bunte Akzente im grauen Berufspendlerstrom, als sie am



Dienstagmorgen um 7:02 Uhr mit der Regionalbahn in Richtung Berlin starteten. Als beste weibliche Schulmannschaft Hessens nahmen die Wiesbadenerinnen vom 4. – 8. Mai 2010 am Bundesfinale des Schulsportwettkampfes „Jugend trainiert für Olympia“ in der Wettkampfklasse 3 (Jg. 1995 – 1998) teil.

Nach mehr als 8 Stunden Fahrt und Akkreditierung am Berliner Hbf wurden im Volleyballhotel „Kolumbus“ schnell die Zimmer bezogen und geduscht. Im Anschluss

an eine kurze Mannschaftssitzung, in der zur Überraschung der Spielerinnen auch neuen EHS-Volleyballtrikots verteilt wurden, ging es anschließend per Tram in die Innenstadt, um am abendlichen Empfang der hessischen Landessieger in der Hessischen Landesvertretung teilzunehmen.

## Turnierbeginn

Am 1. Wettkampftag klingelt der Wecker bereits um 5:40 Uhr. Viel zu früh, aber im ersten Gruppenspiel (8:00 Uhr) wartet mit dem Sportgymnasium Schweriner gleich ein Titelkandidat auf die Elly-Heuss-Volleyballerinnen. Nach verschlafenen und von Nervosität geprägtem 1. Satz (9-25) fanden Svenja Kock und Co immer besser ins Spiel und konnten im zweiten Durchgang insbesondere ihre Eigenfehlerquote deutlich reduzieren. Mit 19-25 ging zwar auch dieser Satz verloren, die Wiesbadenerinnen hatten aber ihren Rhythmus und den Einstieg in das Turnier gefunden. Der EHS-Express nahm nun richtig Fahrt auf und gewann die beiden verbleibenden Vorrundenspiele gegen das Rheingymnasium Sinzig (Rheinland-Pfalz) und das Melanchthongymnasium Bretten (Baden-Württemberg) überzeugend mit jeweils 2:0 (25-20, 25-7 und 25-10, 25-15).



Nach einem leckeren chinesischem Mittagessen auf dem Weg zum Hotel stand dort nach einer kurzen Pause die erste Schuleinheit auf dem Programm. Beflügelt von der Gewissheit, am nächsten Morgen als Gruppenzweiter in die Qualifikation zum Viertelfinale zu starten, büffelten die Hessinnen fleißig über ihren Schulbüchern, um einen Teil des versäumten Unterrichtsstoffs schon vor Ort nachzuarbeiten.

## Frühaufsteher legen los

Erneut startet das 1. Spiel des Tages gegen das Schulzentrum Bremen (Gruppendritter Gruppe B) um 8:00 Uhr, doch anders als am Vortag legen die EHS-Schülerinnen mit druckvollem Aufschlagspiel gleich von Beginn an los wie die Feuerwehr und setzen zudem die taktischen Vorgaben des Trainer hervorragend um. Zuspielerin Svenja Kock spielte ihre Außenangreiferinnen Ines Schroeder und Laura Hundorfean immer wieder erfolgreich gegen die kleinste Bremer Blockspielerin an und nach verwandeltem Matchball hüpfen und jubelten die Wiesbadenerinnen ausgelassen über das Feld. Mit dem Einzug in das Viertelfinale war das Team bereits unter den acht besten Schulmannschaften Deutschlands platziert und das Minimalziel Platz 9 damit schon erreicht.

Doch die EHS wollte mehr und konnte im Viertelfinale gegen das favorisierte Sportgymnasium aus Dresden gleichzeitig nun völlig ohne Druck aufspielen. Corts vor dem Spiel: „Wir haben schon mehr erreicht als erwartet und alles, was jetzt kommt ist reine Zugabe. Lasst uns jeden Ballwechsel genießen und versuchen, Dresden zu ärgern“. Bis Ende des 1. Satzes ging diese Rechnung auch auf, Hessen hielt dagegen und konnte den Sachsen Paroli bieten. Doch beim Stand von 18:21 verletzte sich Laura bei der Landung nach einem Angriffsschlag so schwer am Knie, dass sie mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht werden musste. Ohne die bis dahin starke Außenangreiferin verlor die EHS das Spiel deutlich mit 0:2 (18-25, 12-25) und verpasste den Einzug ins Halbfinale. „Das ist menschlich und sportlich schon sehr bitter, zumal wir mit Laura gegen Dresden durchaus eine Siechance hatten. In Sachen Verletzungen haben wir dieses Jahr wirklich kein Glück gehabt“, so Corts.

**Mannschaft und Lehrer wünschen Laura an dieser Stelle gute Besserung und hoffen, dass sie schnell wieder gesund wird und bald ans Netz zurückkehren kann!**

### **Für Laura**

„Wir spielen in den letzten beiden Spielen für Laura“, so die einstimmige Meinung auf der spontan einberufenen Mannschaftssitzung nach dem verlorenen Viertelfinale.

Im Qualifikationsspiel für das Spiel um Platz 5 wartete mit der Sportschule Cottbus erneut eine Mannschaft aus den neuen Bundesländern, die aufgrund der professionellen Förderstrukturen als Favorit in das Spiel ging.

Mit einer großen Energieleistung und angetrieben von der überragenden Ines Schroeder gewannen die EHS-Volleyballerinnen jedoch völlig verdient mit 2:0 (25-20, 25-18) gegen Cottbus und sicherten sich damit die Teilnahme am Spiel um Platz 5.

Hier wartete mit dem Schul- und Leistungssportzentrum Berlin der amtierende Deutsche Meister der weiblichen U16 auf Vereinsebene. Gegen das mit Landesauswahl- und Nationalspielerinnen gespickte Team fehlte dann 12 Stunden (!) nach dem 1. Spiel am Ende Kraft und Qualität in der entscheidenden Phase und die EHS verlor mit 0:2 (18-25, 18-25). Corts: „18 Punkte pro Satz gegen diese Berliner Mannschaft sind aber auch hier ein sehr achtbares Ergebnis! Insgesamt kann ich meiner Mannschaft nur ein riesiges Kompliment machen. Die Schülerinnen haben ein überragendes Turnier gespielt und mit Platz 6 die Erwartungen bei weitem Übertroffen. Wenn man bedenkt, dass mit Marie Horstmann, die aufgrund einer Erkrankung gar nicht erst mit nach Berlin fahren konnte und dem Ausfall von Laura im Viertelfinale gleich zwei Stammspielerinnen fehlten, dann wäre in Bestbesetzung vielleicht sogar das Halbfinale möglich gewesen! Trotzdem wäre ich lieber noch einmal wie im Vorjahr 10. geworden und hätte stattdessen alle Spielerinnen wieder gesund mit nach Wiesbaden gebracht. Den Erfolg mussten wir dieses Jahr leider teuer bezahlen.“

### **Rahmenprogramm und Abschlussveranstaltung**

Während Laura in Begleitung von Herrn Corts und Anna den Freitagvormittag im Krankenhaus verbrachte, betätigte sich der Rest der Mannschaft im Hotel: Koffer packen, Schulaufgaben lösen und die passende Garderobe für die abendliche Abschlussveranstaltung finden. Nachdem die kleinen „Topmodels“ frisch gestylt in der Hotellobby eintrafen, fuhr die Mannschaft zum Reichstag, wo eine Führung und die Besichtigung der Reichstagskuppel auf dem Programm stand – vielen Dank an dieser Stelle an Herrn Willsch sowie Frau Fischbach und Herrn Rapp für den interessanten Blick hinter die Kulissen des Bundestages!

Auf dem Weg zur großen Abschlussveranstaltung in der Max-Schmeling-Halle herrschte am Alexanderplatz plötzlich große Aufregung: „Da vorne ist Sebastian König aus ‚Anna und die Liebe‘!“ Autogramme und einem Erinnerungsfoto bedeuteten einen perfekten Einstieg in die tolle Abschlussfeier mit über 3000 Sportlern, die mit Siegerehrung, Showprogramm und großer Schülerdisco den außersportlichen Höhepunkt des Bundesfinals darstellte.

**Vielen Dank auch an den Förderverein der Elly-Heuss-Schule, der die Teilnahme am Bundesfinale durch die Übernahme der Startgebühren großzügig unterstützte und somit einen entscheidenden Anteil am großartigen Erfolg der jungen Volleyballerinnen hatte!**